

Vorlage zu TOP 3

der Sitzung der Trägerversammlung am 17. Juli 2019

Iserlohn, den 08.07.2019

TOP 3: Bericht des Geschäftsführers

Beschlussvorschlag:

Die Trägerversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachdarstellung

Statistik / Zielerreichung

Nach dem saisontypischen Anstieg zu Jahresbeginn haben sich die SGB II-Eckdaten seit März wieder leicht rückläufig und somit positiv entwickelt.

Die Anzahl der Regelleistungsberechtigten (RLB), die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Märkischen Kreis in Anspruch nehmen, liegt gemäß der Hochrechnung des Datenzentrums der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) aktuell bei 30.869 Personen. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Personenzahl der RLB um 635 bzw. um 2,0 % zurückgegangen. Der Rückgang fällt im Jobcenter Märkischer Kreis (JC MK) geringer aus als auf Bundes- und Landesebene (- 4,4 % bzw. - 2,4 %).

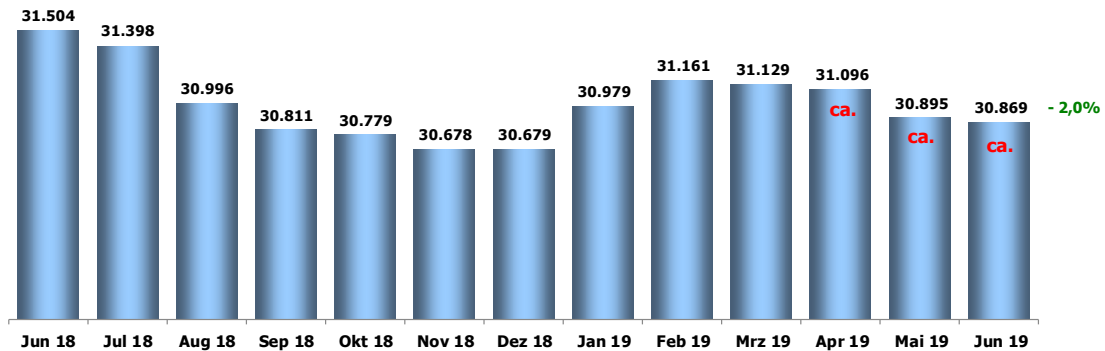
Gemessen an der Bevölkerung bis 65 Jahre beziehen im Märkischen Kreis 9,7 % der Menschen Leistungen nach dem SGB II (*Stand: revidierte Daten Februar 2019*). Die SGB II-Hilfequote bewegt sich nach wie vor über dem Bundesdurchschnitt von 8,7 %, unterschreitet den NRW-Wert (11,4 %) aber deutlich.

Anzahl der Regelleistungsberechtigten in den letzten 13 Monaten

Veränd.
ggü.
Vorjahres-
Monat

zum Vergleich:

Deutschland: - 4,4%
NRW: - 2,4%

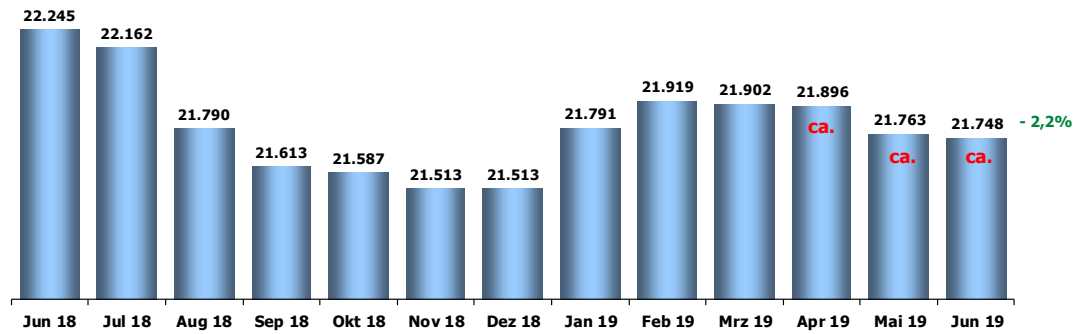


Verglichen mit dem Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) (= 70 % der Regelleistungsberechtigten) um 497 auf 21.748 Personen ermäßigt. Der Rückgang in Höhe von 2,2 % liegt auch hier unter den Veränderungsraten des Bundes (- 5,0 %) und des Landes (- 3,0 %). Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat wird weitestgehend durch den Personenkreis des sog. „Kerngeschäftes“ hervorgerufen. Die derzeit vorliegenden endgültigen Daten per Februar 2019 zeigen einen Rückgang in diesem Bereich in Höhe von 845 Personen (- 4,3 %). Die Anzahl der erwerbsfähigen Personen aus den 8 zugangsstärksten Herkunftsländern (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien) liegt mit 3.074 Personen um 60 unter dem Wert von vor einem Jahr (- 1,9 %).

Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den letzten 13 Monaten

Veränd.
ggü.
Vorjahres-
Monat

Deutschland: - 5,0%
NRW: - 3,0%

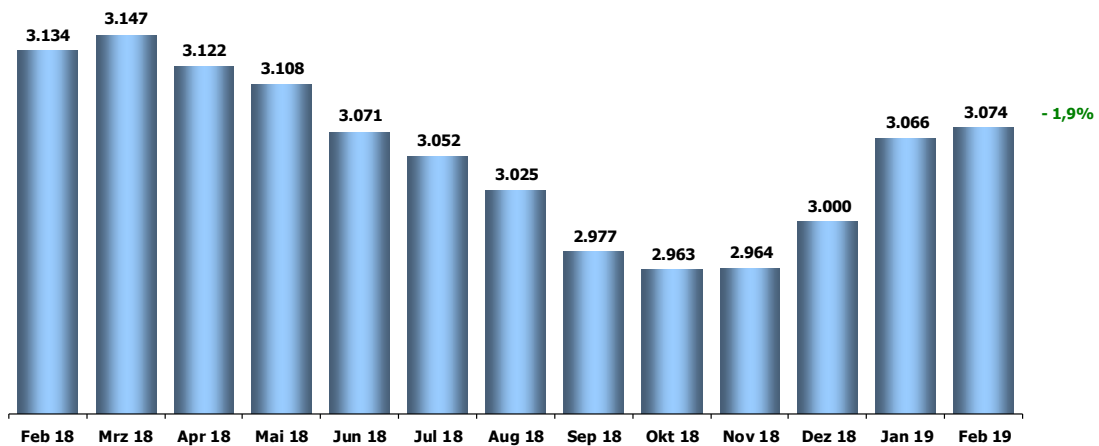


Anzahl erwerbsfähige Leistungsberechtigte aus nichteuropäischen Asylzugangsländern *

* = 8 definierte Herkunftsländer: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien

Veränd.
ggü.
Vorjahres-
Monat

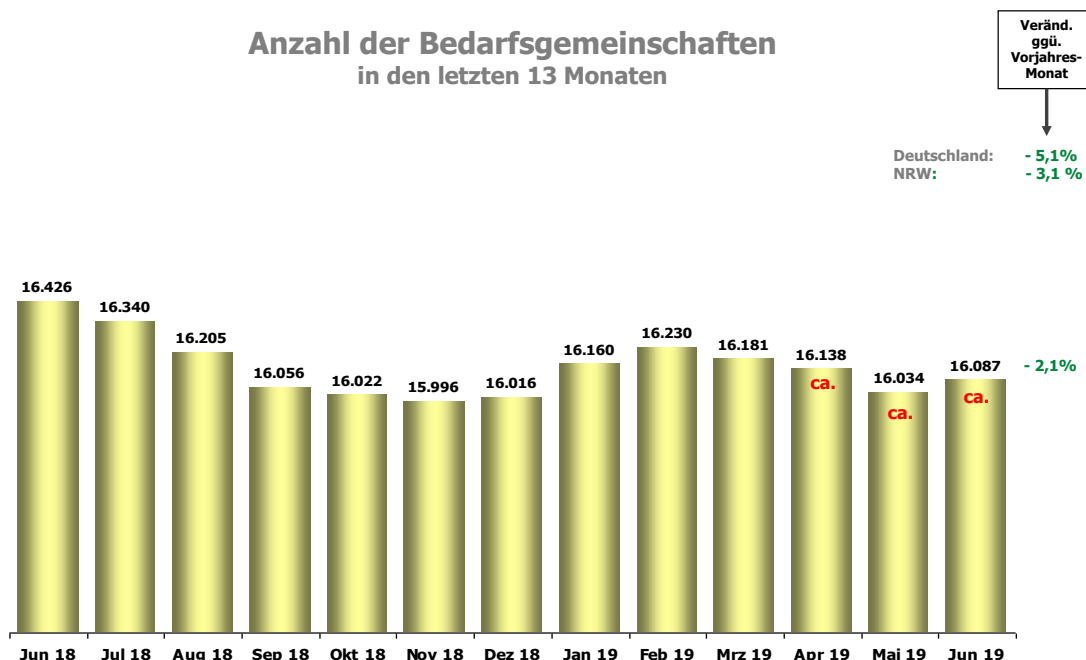
Deutschland: - 1,6%
NRW: + 0,4%



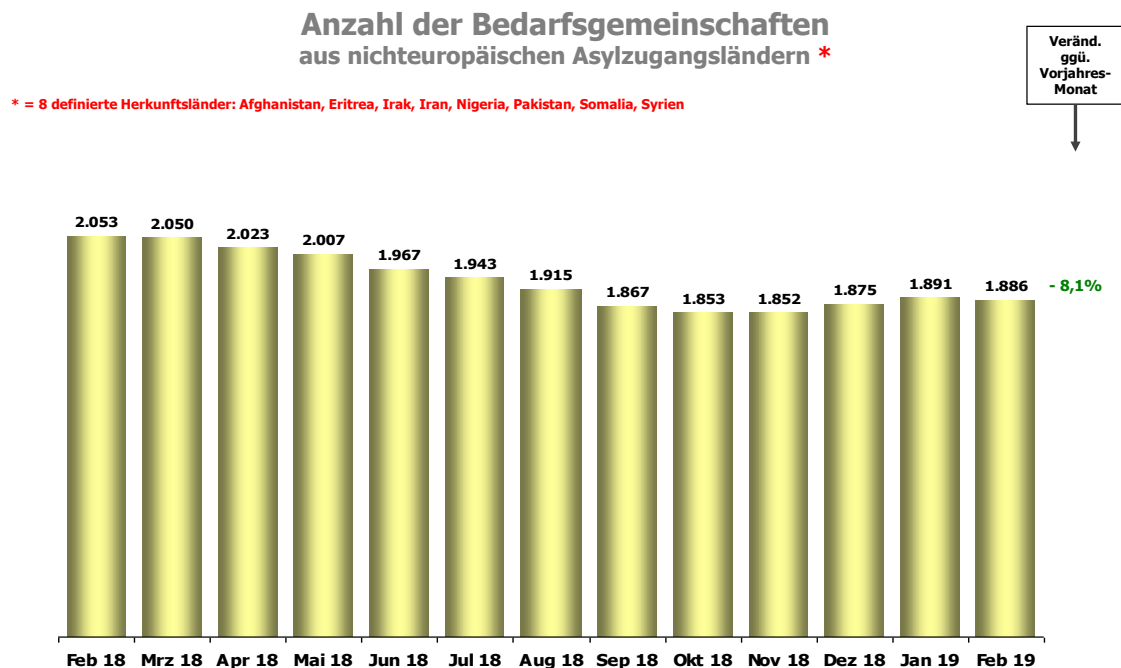
Die Zahl der tatsächlich mit Flüchtlingsstatus erfassten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt im JC MK in der 26. KW 2019 bei 2.634 Personen. Hiervon entfällt unverändert rd. ein Drittel auf die Altersgruppe der unter 25-Jährigen (= 791 Personen). Im Vergleich zu Juni letzten Jahres hat die Gesamtzahl der Personen um 153 abgenommen.

Nach einer internen Erfassung im JC MK sind 1.247 anerkannte Flüchtlinge seit September 2015 aus dem SGB II-Leistungsbezug ausgeschieden (Umzug, Arbeitsaufnahme, etc.).

Verbunden mit dem Rückgang der SGB II-Leistungsempfänger hat sich auch die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) entsprechend reduziert. Nach aktueller Hochrechnung durch die Statistik der BA liegt die BG-Zahl im Juni 2019 mit 16.087 um 339 unter dem Vorjahresmonat. Das Minus in Höhe von 2,1 Prozent unterschreitet die Veränderungsraten des Bundes (- 5,1 %) und des Landes (- 3,1 %).

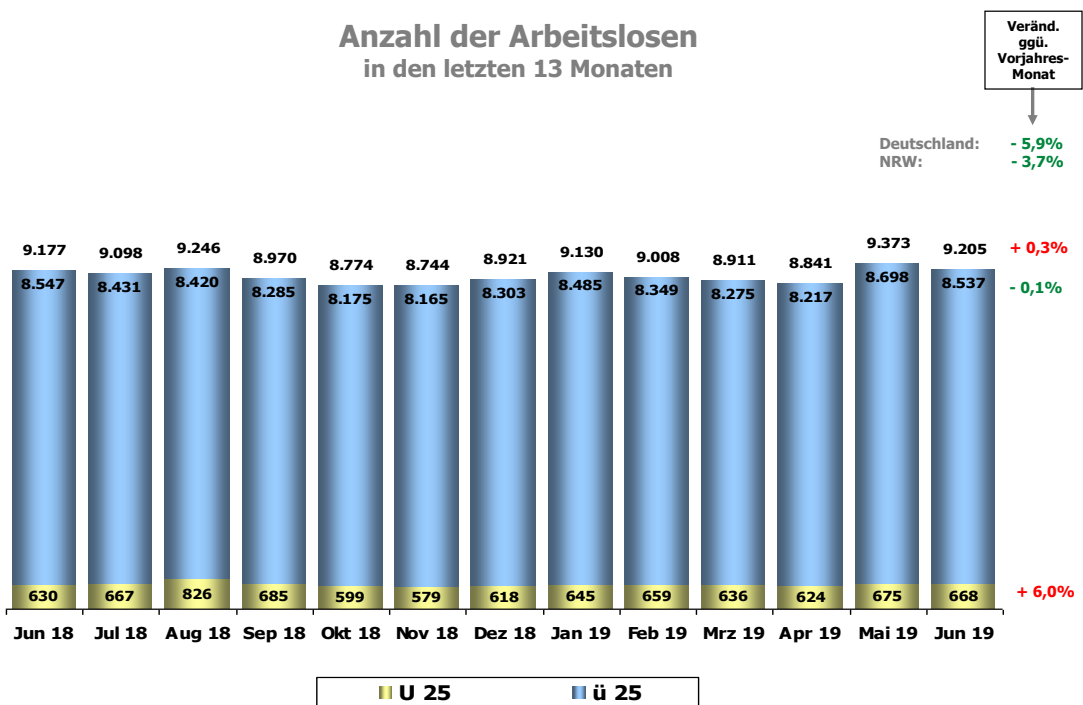


Die Anzahl der BG aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern liegt auf Basis der revidierten Daten per Februar 2019 bei 1.886. Gegenüber Februar 2018 ist die BG-Zahl um 167 bzw. um 8,1 % rückläufig. Vergleichswerte auf Bundes- und Landesebene zur BG-Entwicklung „Asyl/Flucht“ liegen nicht vor.



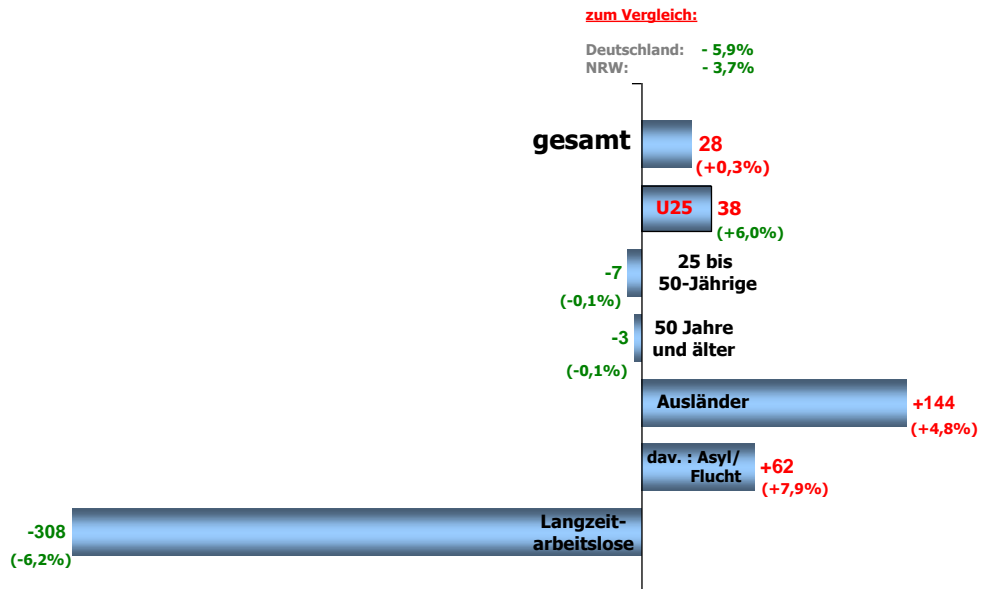
Seit April 2019 überprüfen bundesweit alle gemeinsamen Einrichtungen die für die Erfassung der Arbeitslosigkeit relevanten Dateneinträge. Die Korrektur fehlerhafter Einträge erfolgte im JC MK zeitnah im Berichtsmonat Mai und führte daher zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber April um 532 Personen. Nach dem Anstieg durch diesen einmaligen statistischen Effekt ging die Zahl der Arbeitslosen im Juni aufgrund von Abgängen in Erwerbstätigkeit und Zuweisungen in Maßnahmen zwar um 168 auf 9.205 Personen zurück, allerdings fällt die Arbeitslosigkeit infolge der Korrektur nunmehr geringfügig um 28 Personen bzw. um 0,3 Prozent höher aus als vor einem Jahr. Bundes- und Landesweit bewegt sich die Arbeitslosigkeit unter dem Stand des Vorjahresmonats (- 5,9 % bzw. - 3,7 %).

Anzahl der Arbeitslosen in den letzten 13 Monaten



Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet die Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (U25) ein Plus bei der Zahl der Arbeitslosen um 38 Personen bzw. um 6,0 Prozent. Der Anteil U25 gemessen an der Gesamtzahl der SGB II-Arbeitslosen liegt mit 7,3 % jedoch nach wie vor unter dem Durchschnittsniveau des Bundes (8,1 %) und des Landes (7,9 %). Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 50-Jährigen nahm die Arbeitslosigkeit leicht um 7 Personen (- 0,1 %) und im Bereich 50plus geringfügig um 3 Personen ab (- 0,1 %). Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (LZA) ermäßigte sich um 6,2 Prozent bzw. um 308 Personen. Der Anteil der LZA an allen Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II verringerte sich um 3,5 Prozentpunkte auf 50,9 %; der Bundes- und der Landesdurchschnitt wird aber weiterhin überschritten (44,6 % bzw. 49,7 %). Die Arbeitslosigkeit ausländischer Personen ist um 144 bzw. um 4,8% angestiegen.

Veränderung der Arbeitslosigkeit nach Alters- und Personengruppen Juni 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat

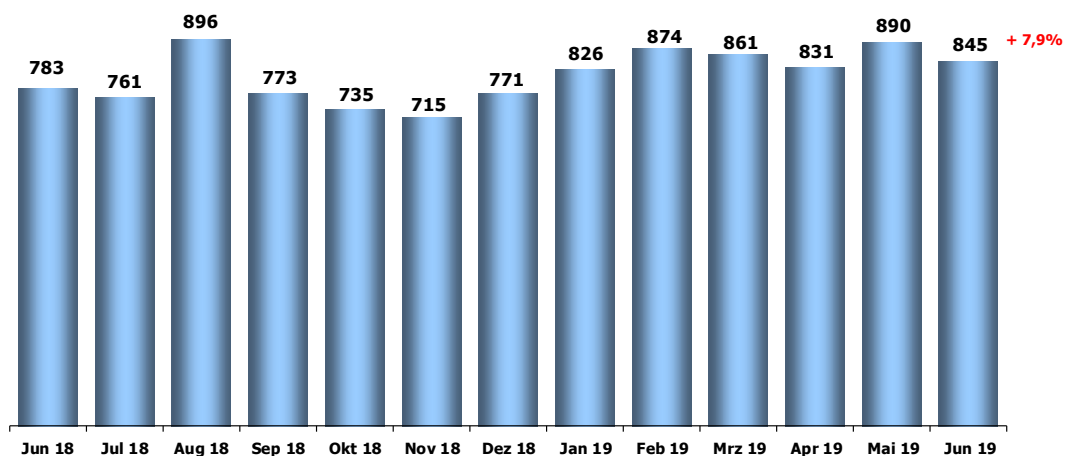


Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat die Arbeitslosigkeit geflüchteter Menschen um 62 Personen zugenommen (+ 7,9 %).

Anzahl arbeitslose Personen aus nichteuropäischen Asylzugangsländern *

* = 8 definierte Herkunftsländer: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien

Veränd.
ggü.
Vorjahres-
Monat

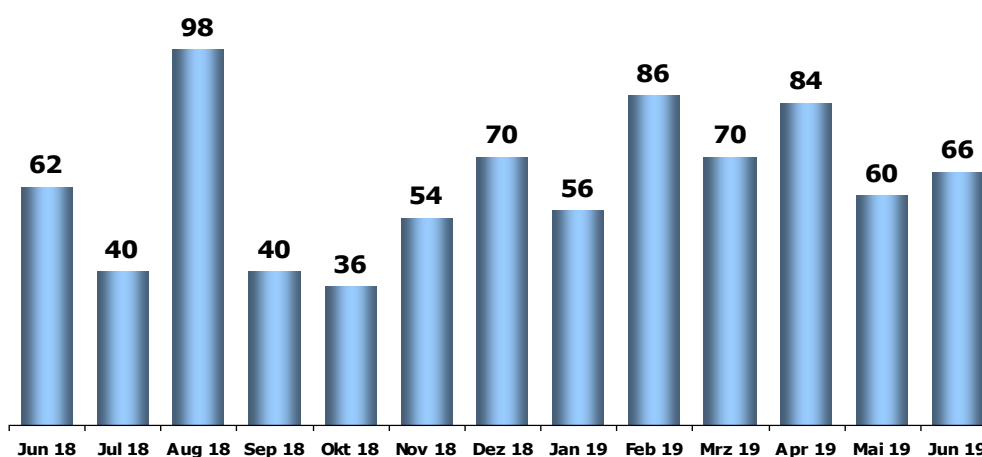


Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2019 bewegen sich die Abgänge in den 1. Arbeitsmarkt kumuliert mit 1.349 deutlich um 19,3 Prozent unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (- 323). Die Zugänge aus dem 1. Arbeitsmarkt liegen mit 1.356 nahezu auf Vorjahresniveau (- 18 bzw. - 1,3 %). Aktuell ergibt sich daraus ein nur leicht positiver Saldo der Abgänge / Zugänge von - 11. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hingegen lagen die Abgänge um 316 über den Zugängen. Dies verdeutlicht, dass die Aufnahmefähigkeit des heimischen Arbeitsmarktes für das SGB II-Kundenpotenzial abgenommen hat (s.a. Ausführungen zur Zielerreichung, Seite 13).

Die Zugänge von Arbeitslosen, die zuvor von der Agentur für Arbeit betreut wurden und die nach Auslaufen des ALG I-Anspruchs in die Betreuung des JC MK gewechselt sind (sog. „Rechtskreiswechsler“), liegen im Durchschnitt der Monate Januar bis Juni bei 70 Personen. Im Vergleich zu 2018 hat die durchschnittliche Anzahl der „Rechtskreiswechsler“ um 9 Personen zugenommen (+ 15,3 %).

		Veränd. zu 0 VJ
Jan. – Dez. 2015	1.069	-11,5%
Jan. – Dez. 2016	1.207	+12,9%
Feb. – Dez. 2017	843	-24,6%
Jan. – Dez. 2018	732	-19,5%
Jan. – Jun. 2019	422	+15,3%

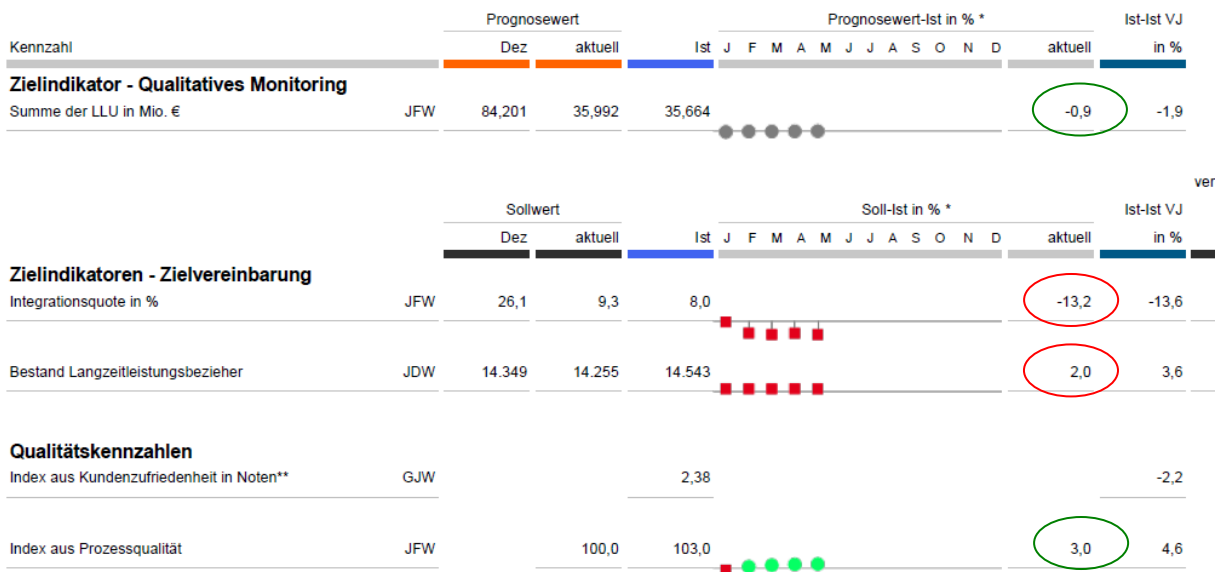
**Zugänge Arbeitslose aus ALG I
in den letzten 13 Monaten**



Zielerreichung Mai 2019:

Zielindikatoren und Qualitätskennzahlen

35502 JC Märkischer Kreis (SGB II-Typ IId (27), AA Iserlohn, RD Nordrhein-Westfalen)
Berichtsmonat Mai 2019



Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU):

Die „**Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)**“ umfassen das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld. Leistungen für Unterkunft und Heizung, kommunale Leistungen sowie Beiträge zur Sozialversicherung sind darin nicht berücksichtigt. Für 2019 wurden wie in den Vorjahren für die Summe der LLU insgesamt und für die Summe der LLU ohne Asyl/Flucht von der Zentrale Prognosewerte ermittelt. Der Prognosewert „LLU ohne Asyl/Flucht“ wird in diesem Jahr allerdings nur nachrichtlich ausgewiesen und dient als unterstützende Information für die Interpretation der Ergebnisse. **In der Zielnachhaltung führend ist – anders als in den Vorjahren – der Prognosewert LLU insgesamt.**

Für die Berechnung wurden zunächst die Angaben der Jobcenter zur erwarteten Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) zugrunde gelegt. Hinzu kommt ein einheitlicher Aufschlag für die Regelsatzerhöhung zum 01.01.2019 in Höhe von 2,5 Prozentpunkten. Dagegen führt die Erhöhung des Kindergeldes zum 01.07.2019 zu einer Einsparung bei den passiven Leistungen, die mit einem Abschlag von 0,4 Prozentpunkten berücksichtigt wird.

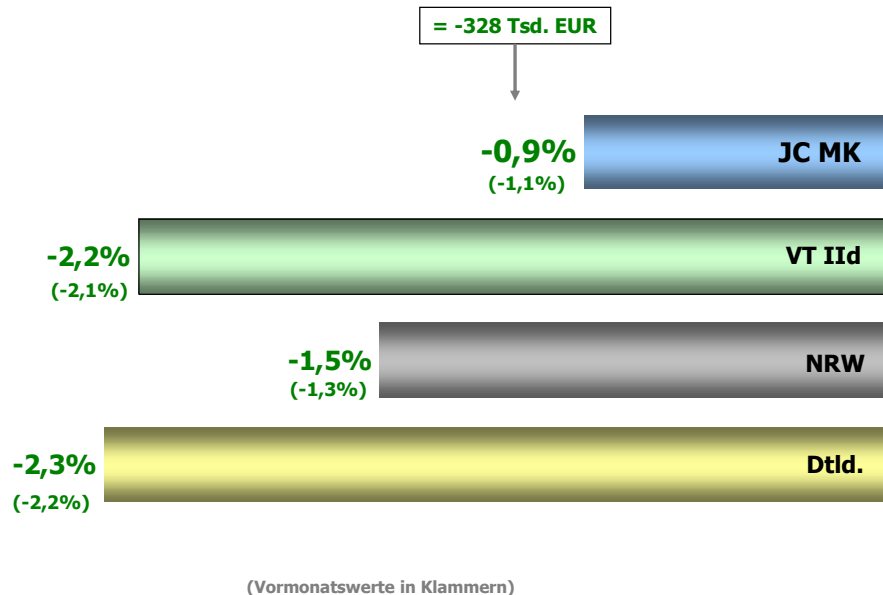
Für das JC MK ergibt sich daraus folgender Prognosewert:

LLU insgesamt: - 1,0 %

(eLb - 3,1 % / Regelsatzerhöhung + 2,5 % / Kindergelderhöhung - 0,4 %)

Mit 35,7 Mio. € unterschreiten die Ausgaben für die **LLU insgesamt** den Prognosewert aktuell um 0,9 % (- 328 Tsd. €). Die positive Abweichung hat sich im bisherigen Jahresverlauf sukzessive rückläufig entwickelt und korrespondiert mit der anhaltenden Verringerung des durchschnittlichen eLb-Bestandes. Bundes-, Landes- und VT-weit hingegen hält sich der eLb-Rückgang auf einem relativ stabilen Niveau, so dass die positiven Abweichungen zum Prognosewert auf diesen Ebenen entsprechend günstiger ausfallen.

Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)
(Leistungsanspruch ALG II und Sozialgeld vor Sanktionen)
Mai 2019
(Abweichung zum Prognosewert)



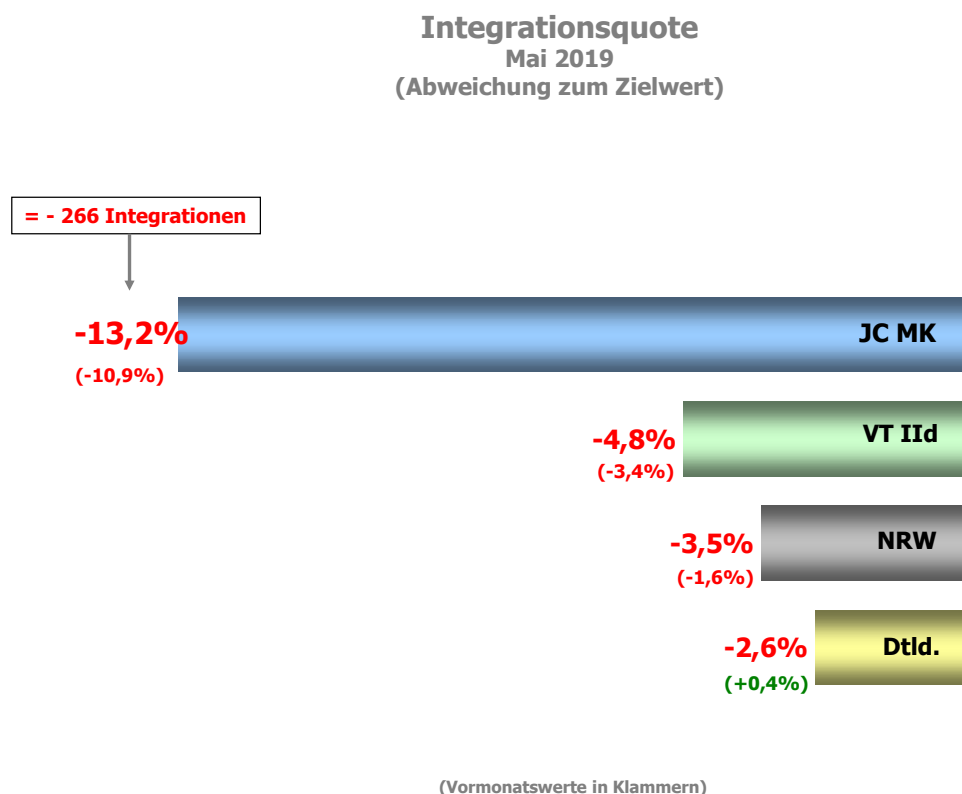
Infolge des Rückgangs der durchschnittlichen eLb um 860 Personen bzw. um 3,8 Prozent (*Basis: Januar bis Mai 2019*) haben sich die Ausgaben für die LLU gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,9 Prozent (- 692 Tsd. €) ermäßigt. Bundesweit liegt der eLb-Rückgang bei 5,8 Prozent, in NRW bei 4,0 Prozent und im

VT bei 4,8 Prozent. Die Veränderungsrate der LLU gegenüber dem Vorjahr fallen daher auch auf diesen Ebenen höher aus (- 4,0 % / - 2,2 % / - 3,3 %).

Integrationen / Integrationsquote:

Auch bei der Planung der Integrationsquote 2019 wurde keine differenzierte Betrachtung der Personenkreise „ohne Asyl/Flucht“ und „Asyl/Flucht“ vorgenommen. **In der Zielnachhaltung führend ist die Integrationsquote insgesamt.** Das JC MK hat folgenden Angebotswert für die Integrationsquote abgegeben, der als Zielwert übernommen und in das Cockpit übergeleitet wurde:

Veränderung der **Integrationsquote insgesamt** gegenüber Vorjahr: **- 0,4 %**



Die Zielverfehlung bei der Integrationsquote hat seit Jahresbeginn nahezu kontinuierlich zugenommen und liegt aktuell bei 13,2 %. Das Delta zur Zielerreichung beträgt 266 Integrationen. Mit dem Rückgang des durchschnittlichen eLb-Bestandes (Basis: Dezember 2018 bis April 2019), der zwar derzeit mit 4,2 Prozent (- 937 Personen)

über der geplanten Gesamtjahresveränderung (- 3,1 %) liegt, konnte die rückläufige Entwicklung der Integrationsquote nur zu einem geringen Teil aufgefangen werden. Für eine Zielerreichung wäre ein weiterer eLb-Rückgang um 2.867 Personen erforderlich. Bundes-, Landes- und VT-weit fällt die Zielverfehlung deutlich moderater aus (- 2,6 % / - 3,5 % / - 4,8 %). Von den 35 JC in NRW weisen 27 JC ein negatives Ergebnis aus, im Vergleichstyp unterschreiten 21 der 27 JC ihren Sollwert.

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden insgesamt 1.740 Integrationen generiert. Der eLb-Bestand (*Basis: Dezember 2018 bis April 2019*) liegt bei 21.637 Personen. Aus der Anzahl der erreichten Integrationen und dem eLb-Bestand errechnet sich eine Integrationsquote von 8,0 Prozent, die sich exakt auf VT-Niveau bewegt und den Landesdurchschnitt (7,6 %) übertrifft. Bundesweit wird ein Wert von 8,7 % erreicht. Die Bandbreiten der 35 NRW-Jobcenter reichen von 6,1 % bis 10,7 % und innerhalb des VT von 6,9 % bis 10,1 %. Das JC MK belegt innerhalb des Landes den 10. und im VT-Vergleich den 15. Rang.

Im Bereich **U25** übertrifft die Ist-Integrationsquote mit 7,8 % sowohl den Bundes-, den Landes- als auch den VT-Durchschnitt (7,8 % / 6,6 % / 7,0 %). Innerhalb von NRW wird damit Rang 5 und VT-weit der 6. Rang eingenommen.

Die Integrationsquote der **Alleinerziehenden** liegt mit 6,6 % leicht über dem Landesniveau (6,5 %), unterschreitet aber die Vergleichswerte des Bundes (7,9 %) und des VT (7,1 %). Im Landes- wie auch im VT-Vergleich nimmt das JC MK jeweils Rang 19 ein.

Von den insgesamt 1.740 Integrationen entfallen 793 auf den Personenkreis der **Langzeitleistungsbezieher**. Die Ist-Integrationsquote unterschreitet mit 5,5 % den Bundes-, Landes- und VT-Wert (6,4 % / 5,7 % / 5,9 %). Im NRW-Ranking belegt das JC MK Rang 24 und innerhalb des VT Rang 22.

Die Anzahl der Integrationen im Bereich „**Asyl/Flucht**“ liegt kumuliert bei 263. Bei einer Anzahl eLb in Höhe von 3.038 Personen (*Basis: Dezember 2018 bis April 2019*) errechnet sich eine Integrationsquote von 8,7 %, die leicht ungünstiger ausfällt als der Bundeswert (8,9 %), den Landes- und den VT-Durchschnitt jedoch übersteigt (7,7 % / 7,9 %).

Von den im Zeitraum Januar bis November 2018 erzielten 5.703 Integrationen wurden 49,0 % (= 2.795) als **bedarfsdeckende Integrationen** identifiziert. Der Anteil übersteigt nach wie vor das Bundes-, Landes- und VT-Niveau (46,1 % / 44,7 % / 47,1 %). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist der Anteil bedarfsdeckender Integrationen um 2,6 % rückläufig.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Anzahl der Integrationen um 361 zurückgegangen (- 17,2 %). Hier macht sich die veränderte Situation auf dem heimischen Arbeitsmarkt bemerkbar (s. Seite 8, *Abgänge in Erwerbstätigkeit*). Auch Bundes-, Landes- und VT-weit sind die Integrationen gegenüber dem Vorjahr rückläufig, jedoch fällt das Minus auf diesen Ebenen deutlich geringer aus als im JC MK (- 7,7 % / - 6,8 % / - 9,1 %).

Wie auf Seite 11 ausgeführt, ist der durchschnittliche eLb-Bestand gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent zurückgegangen. Mit dieser Veränderungsrate nimmt das JC MK innerhalb des VT Rang 22 ein.

Im Jahresfortschritt liegt die Anzahl abgegangener eLb bei 3.508 Personen. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist dies ein Minus von 14,6 Prozent (= Rang 24 innerhalb des VT). Die Abgangsrate in Höhe von 16,2 übertrifft das Landesniveau (15,2) und bewegt sich unter dem Bundes- und VT-Durchschnitt (17,2 bzw. 16,7).

Die Anzahl zugegangener eLb ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringfügig um 1,6 Prozent auf 3.091 Personen rückläufig. Im VT-Vergleich wird mit der Veränderungsrate Rang 20 eingenommen. Die Zugangsrate fällt mit 14,3 höher aus als die Vergleichswerte von Deutschland (13,0), NRW (11,8) und dem VT (13,4).

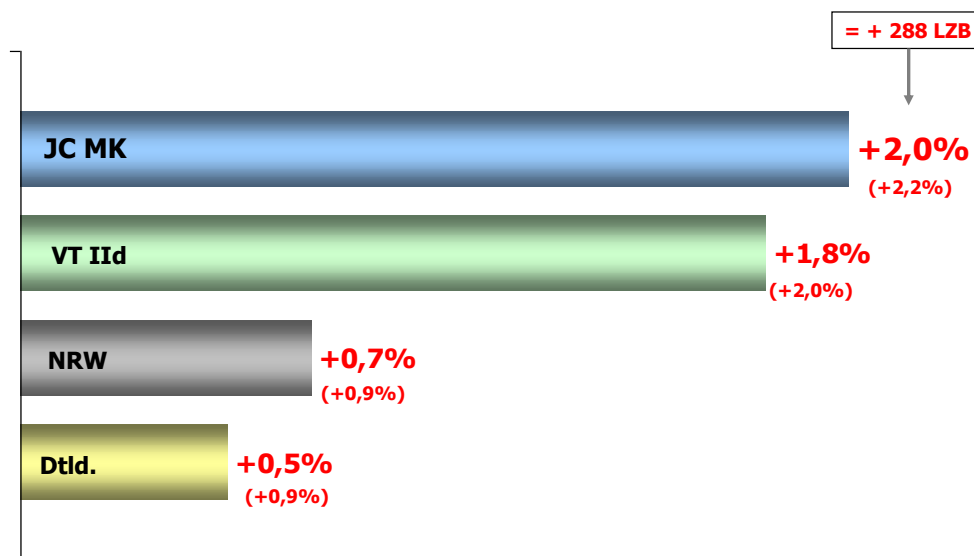
Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (LZB):

Die Planung der durchschnittlichen Anzahl LZB 2019 erfolgte intern über eine differenzierte Betrachtung der Personenkreise „ohne Asyl/Flucht“ und „Asyl/Flucht“. Gemäß der Kalkulation des JC MK wird der Übertritt **geflüchteter Menschen** in den Langzeitleistungsbezug im Jahresschnitt 2019 bei 956 Personen liegen. Dadurch erhöht sich der durchschnittliche LZB-Bestand dieses Personenkreises gegenüber 2018 um 79,1 Prozent. Für den Bereich des „**Kerngeschäftes**“ wird mit einer weiteren

Reduzierung um durchschnittlich 743 Personen (- 5,7 %) gerechnet. Aus diesen beiden Berechnungen ergibt sich ein Zielwert von **+ 1,5 %** (+ 212 Personen) für das Jahr 2019. Eine separierte Betrachtung beider Personenkreise ist in der Zielnachhaltung nicht vorgesehen.

Der durchschnittliche LZB-Bestand übersteigt mit 14.543 Personen die geplante Größenordnung um 2,0 Prozent bzw. um 288 Personen. Die negative Abweichung liegt über den Vergleichswerten des Bundes-, des Landes- und des VT (s. Grafik).

Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (LZB)
 Mai 2019
 (Abweichung zum Zielwert)



(Vormonatwerte in Klammern)

25 der 35 JC in NRW und 20 der 27 JC im VT verfehlen ihren Planwert. Mit der Soll-Ist-Abweichung belegt das JC MK innerhalb des VT den 15. Rang.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat die Anzahl der LZB um 499 Personen bzw. um 3,6 Prozent zugenommen (*Deutschland: + 1,4 % / NRW: + 2,6 % / VT: +4,1 %*). Während sich im „**Kerngeschäft**“ die Personenzahl um 625 reduziert hat (- 4,7 %), verzeichnet der Bereich „**Asyl/Flucht**“ einen Zugang um 1.124 Personen. Dies entspricht einem Plus von 128 Prozent. Der Anstieg liegt weit über den Veränderungsdaten des Bundes (+ 68,7 %), des Landes (+ 68,0 %) und des VT (+ 98,7 %). Dieser deutlich prozentuale Anstieg wird sich in den kommenden Monaten

jedoch weiter nivellieren – im Januar lag Veränderungsrate noch bei + 160 Prozent – und der geplanten Größenordnung stark annähern, da die Übertritte des Personenkreises „**Asyl/Flucht**“ in den Langzeitleistungsbezug im vergangenen Jahr größtenteils erst in der 2. Jahreshälfte erfolgten und dadurch die Vergleichsbasis momentan verfälscht ist.

Im bisherigen Jahresdurchschnitt befanden sich 1.040 LZB in einer Maßnahme. Im Vergleich zum Vorjahres ist dies ein Anstieg um 22,0 Prozent (+ 187 Personen). Auf Bundesebene ist die Teilnehmerzahl um 16,1 Prozent gestiegen, landesweit um 22,1 Prozent und VT-weit um 28,7 Prozent. Die Aktivierungsquote der LZB liegt mit 7,2 (Vorjahr: 6,1) unter den Vergleichswerten des Bundes (8,7), des Landes (8,5) und des VT (7,4).

Prozessqualität / Mindeststandards (MDS)

Der Index aus Prozessqualität, der die gewichteten Soll-Ist-Abweichungen der Mindeststandards darstellt, wird mit 103,0 erfüllt und übertrifft das Bundes-, Landes- und VT-Niveau (102,8 / NRW und VT jeweils 101,7).

Die „**Bearbeitungsdauer**“ für Erstanträge bewegt sich im Jahresfortschritt mit 8,21 Tagen auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Bei den vermittlungsrelevanten Mindeststandards „Erstberatung“ und „Angebot U25“ haben sich die Erfüllungsgrade im unterjährigen Monatsverlauf verbessert und liegen nunmehr im Jahresfortschrittswert nur noch geringfügig unter dem erforderlichen Soll in Höhe von 80 %. Der Erfüllungsgrad zum MDS „Erstberatung U25“ ist zwar auch in den vergangenen Monaten leicht angestiegen, liegt aber im Jahresfortschritt noch deutlich unter dem Sollwert. Aufgrund der geringen Fallzahlen wird eine Zielerreichung nur sehr schwer zu realisieren sein. Der Qualitätsstandard „**Eingliederungsvereinbarung im Bestand**“ übersteigt mit 89,0 % den erforderlichen Erfüllungsgrad.

Volker Riecke

Geschäftsführer